



Datum, Ort:	Mo. 03.07.2017, Stadteilladen (17.00 bis 19.00 Uhr)	
Teilnehmer/Innen:	Frau Zschuckelt Herr Meyer Frau Rönsch Herr Bielig Herr Neitemeier Herr Rüger Frau Matjeschk Frau May Frau Simon Herr Winter Herr Wagner Frau Tandel Herr Malzahn Herr Peterreit	Mobile Jugendarbeit / AK Jugend Caritasverband / Soziales & Familien AWO Leipzig Stadt / Gesundheit Urban Souls e.V / Sport Bären-Apotheke / Lokale Ökonomie WG Unitas eG / Wohnungswirtschaft Eltern-Netzwerk-Grünau Bürgerverein Grünau / Bürgergruppe Bürgerin Bürger Bürger Bürgerin Bürger Bürger Bürger
Gäste:	Frau Leistner Herr Geiss	Gesundheitsamt Stadt Leipzig ASW
Moderation:	QM Grünau	
Protokoll:	QM Grünau	

Nicht-öffentlicher Teil

TOP 1: Abstimmung und Diskussion Förderanträge

Antrag 03/2017 - Momelino e.V. – „wiKilino“

Resonanz: Positiv:

- gezielte Förderung von Kindern mit Lernschwächen oder Kindern mit Migrationshintergrund in MINT-Fächern
- Förderung des technischen Verständnisses
- Förderung ehrenamtlicher Arbeit

Votum (inkl. schriftlicher Abstimmung):

Ja-Stimmen:	13
Enthaltungen:	2
Gegenstimmen:	0

Dem Projektantrag wird zugestimmt.

Aufgrund einer Bewilligung von Projektmitteln aus einer Stiftung wurde der Antrag 03/2017 an den Verfügungsfonds Grünau vom Momelino e.V. durch Frau Kreuzer am 04.07.2017 zurückgezogen. Der Antrag als auch die Bewilligung sind somit hinfällig.



Antrag 04/2017 – urban souls e.V. - Musikzimmer

Resonanz: Positiv:

- Integration benachteiligter Kinder und Jugendlichen
- Verbesserung der Integration von Migranten/innen
- Förderung der Erhaltung der Eigenständigkeit älterer Menschen

Votum (inkl. schriftlicher Abstimmung):

Ja-Stimmen:	13
Enthaltungen:	2
Gegenstimmen:	0

Dem Projektantrag wird zugestimmt.

Antrag 05/2017 – Mobile Jugendarbeit e.V. – Mehr als Chillen

Resonanz: Positiv:

- Anpassung der Homepage an den aktuellen technischen Stand
- Zugriff für mobile Geräte (Smartphones, Tablets) wird erleichtert
- Anpassung an die Nutzungsgewohnheiten der Zielgruppe

Votum (inkl. schriftlicher Abstimmung):

Ja-Stimmen:	13
Enthaltungen:	2
Gegenstimmen:	0

Dem Projektantrag wird zugestimmt.



öffentlicher Teil

TOP 2: Begrüßung

Das QM Grünau begrüßt die QR-Mitglieder und Gäste. Alle Anwesenden haben die Tagesordnung (TO) erhalten, es gibt keine Ergänzungen zur TO und zum Protokoll der letzten Sitzung.

TOP 3: Ergebnisse der Expertenbefragung zur Entwicklung der Gesundheitsförderung in Grünau

Das QM Grünau begrüßt Frau Leistner (Kordinatorin kommunale Gesundheit beim Gesundheitsamt der Stadt Leipzig), die die Ergebnisse der Expertenbefragung zur Entwicklung der Gesundheitsförderung in Grünau vorstellt.

Frau Leistner erläutert, dass diese Studie Teil des Modellprojektes **Koordinierungsstelle Gesundheit** ist. Ziel ist, das Thema „Gesundheit“ als kommunale Querschnittsaufgabe zu sehen und zusätzlich gesundheitsförderliche Stadtteilstrukturen aufzubauen.

Zu den umgesetzten Maßnahmen zählen u.a. der Aufbau und die Begleitung des Gesundheitsnetzwerkes sowie die enge Kooperation mit „Grünau bewegt sich“. Anhand des gemeldeten Bedarfs verschiedener Akteure konnten außerdem Schulungen und Qualifizierungen durchgeführt sowie mit Hilfe des **Verfügungsfonds Gesundheit** zielgerichtet Projekte umgesetzt werden. Der Verfügungsfonds Gesundheit wurde im April 2016 erstmals als durch Krankenkassen (IKK classic, AOK PLUS, BARMER, KKH, Knappschaft) poolfinanzierter Fonds eingerichtet. Aus ihm können stadtwweit Gesundheitsprojekte finanziert werden. Der Fonds wurde Anfang 2017 auf 22.500 EUR aufgestockt. Folgende Projekte wurden beispielsweise umgesetzt:

- **Starker Wind aus Leipzig West** – Mädchencamp zur Suchtprävention und Ernährung
- **Grünauer Bewegungswochen** – Sportvereine stellen sich mit Workshops in Schulen vor
- **Bewegungsplan Grünau** – Übersicht öffentlicher/organisierter Angebote nach Zielgruppen

Außerdem wurden ca. 200 Beratungen und 70 Projektbegleitungen zum Verfügungsfonds durchgeführt. Es gab 3 **Fortbildungen zur Bewegungskiste**, an der 23 Fachkräfte aus Grünau teilnahmen und sich über die Bewegungs- und Sportmaterialien informierten, die kostenlos mit der Bewegungskiste im Gesundheitsamt oder im **Bewegungsladen Grünau** ausgeliehen werden können. An einem weiteren Workshop zur Förderung des seelischen Wohlbefindens bei Kindern mit/ohne Fluchterfahrungen nahmen 23 Fachkräfte, davon 19 aus Grünau, teil. Im September 2017 ist eine Multiplikatoren-Schulung zur sexuellen Bildung und Gesundheit in Gemeinschaftsunterkünften geplant. Im Rahmen der bisherigen Tätigkeit wurden mit über 70 Grünauer Einrichtungen Partnerschaften eingegangen, besondere Knotenpunkte zur Vernetzung bilden dabei das Quartiersmanagement Grünau sowie „Grünau bewegt sich“.

Desweiteren wurden im Rahmen einer Evaluation verschiedene Schlüsselpersonen im Quartier, wie z.B. Quartiersrat, Verwaltung, Bürgervereine, Schulen, Kitas, Sozialarbeiter/innen, Kirchgemeinden mittels Fragebogen befragt. Die Befragung erfolgte in den Jahren 2013, 2014 und 2016. Der Fragebogen umfasste Themen aus wichtigen Bereichen, wie Gesundheitsversorgung, lokale Führung, vorhandene Ressourcen, Bürgerbeteiligung, Vernetzung und Kooperation. Aus der Befragung gingen markante Aussagen (siehe Präsentation im Anhang) hervor, aus deren Fazit sich ergab, dass die Kooperationen und Vernetzungen in Grünau ausreichend und stabil sind. Hinsichtlich materieller Ressourcen sowie zielgruppenspezifischer Wissensvermittlung ergaben sich jedoch Handlungsbedarfe.



Die QR-Mitglieder werden gebeten, ihre Anregungen oder Erklärungen zu den Ergebnissen abzugeben bzw. darüber zu diskutieren, wo die Gesundheitsförderung zukünftig ansetzen sollte.

- Frau May begrüßt den kostenlosen Verleih der Bewegungskiste, wünscht sich jedoch mehr Information zu deren Inhalt. Frau Leistner erläutert, dass der Inhalt im Internet unter <https://www.leipzig.de/news/news/bewegungskiste/> abrufbar ist.
- Herrn Bielig interessiert, wer die Kosten bei evtl. Beschädigungen der Geräte übernimmt. Da es nur sehr selten zu Beschädigungen kommt, weil hochwertige Geräte erworben wurden, werden die Geräte bei Bedarf durch das Gesundheitsamt ersetzt.
- Frau Leistner antwortet auf die Frage vom QM Grünau, ob die Ergebnisse auf den Wahrnehmungen der befragten Akteure basieren oder ob auch statistische Daten hinzugezogen wurden, dass die Ergebnisse ausschließlich aus den Befragungen resultieren.
- Da das Gesundheitsamt viele Angebote bereithält, diese aber kaum bekannt sind, empfiehlt Herr Malzahn diese in verschiedenen Medien, wie Amtsblatt, Leipzig Fernsehen stärker bekannt zu machen.
- Die zentrale Frage ist immer, wie die eigentliche Zielgruppe bestmöglich erreicht werden kann. Deshalb rät Frau Matjeschk zu niedrigschwelligen, zeitlich überschaubaren Projekten, wo die Eltern einbezogen werden sollten. Ihrer Meinung nach sollten Informationen weiterhin über bestehende Netzwerke transportiert werden.
- Frau Simon schlägt vor, den Eltern mehr Informationen über gesunde Ernährung und Bewegung zu vermitteln. Um die Eltern dafür zu sensibilisieren, sollte möglichst methodisch herangegangen werden. Da sichtlich Bedarf besteht, wünscht sie sich, dass mögliche Herangehensweisen in Weiterbildungskursen vermittelt werden könnten.
- Frau Zschuckelt empfiehlt die Fokussierung von Familien und dafür gezielt die Entwicklung von Angeboten.
- Das QM Grünau bedankt sich bei Frau Leistner für die gute Zusammenarbeit mit ihr und dem Gesundheitsamt und das hohe Engagement im Stadtteil.

Alle QR-Mitglieder erhalten die Präsentation als Anlage zum Protokoll.

TOP 4: Aktueller Stand der konzeptionellen Entwicklungen in Grünau

Herr Geiss erläutert die konzeptionellen Entwicklungen in Grünau. Er berichtet, dass Leipzig seit einigen Jahren einen hohen Bevölkerungszuwachs erfährt und sich deshalb die Rahmenbedingungen in der gesamten Stadt erheblich geändert haben. Deshalb ist es zwingend erforderlich, das Wohnungspolitische Konzept (WoPoKo 2015), das Integrierte Stadtentwicklungskonzept (INSEK Leipzig 2030) und den Schulentwicklungsplan an die neue Entwicklung anzupassen und entsprechend zu überarbeiten. Aufgrund der Beteiligung sehr vieler Fachämter verzögert sich dieser Prozess jedoch.

Darüber hinaus wurde 2014 mit der Neuerarbeitung des Integrierten Stadtteilentwicklungskonzepts für Grünau begonnen. Nachdem der Stadtteil vorher jahrelang schrumpfte, wird derzeit wieder ein leichter **Bevölkerungszuwachs** verzeichnet. Deshalb muss dieses Konzept auch an die aktuelle Entwicklung angepasst werden. Im Rahmen des Überarbeitungsprozesses wurden die Rahmenbedingungen im Stadtteil geprüft und dabei die Stärken, wie gute Vernetzung der Akteure, gutes Angebot an bezahlbarem Wohnraum und Platz für Neubauten, herausgestellt.



Es wurden jedoch auch die Schwächen abgebildet, wo sich hauptsächlich Defizite im Bildungsbereich, überdurchschnittlich hohe Leerstandsquoten und ein hoher Anteil an Transfergeldempfängern abzeichneten. Ein weiterer Schwerpunkt ist die deutliche Zunahme des Ausländeranteils insbesondere in Grünau-Mitte, wodurch es in diesen Bereichen bereits zu Segregationen kommt. Es stellte sich außerdem heraus, dass in Grünau erheblicher Sanierungsbedarf bei kommunalen Einrichtungen besteht und durch die hohen Kaufkraftverluste der Einzelhandel bereits destabilisiert wird. Da bei der Betrachtung des Stadtteils große Unterschiede in den einzelnen Quartieren/Wohnkomplexen festgestellt wurden, wird der Stadtteil zukünftig nicht mehr gesamtheitlich betrachtet, sondern die Ortsteilebene fokussiert.

Die aktuellen Entwicklungen erfordern einen **Strategiewechsel**, sodass zukünftig der Wohnungsneubau, die Sanierung oder der Neubau von Schulen und Kitas eine wesentliche Rolle spielen. Gleichzeitig muss durch entsprechende Maßnahmen der zunehmenden Überalterung und Homogenität entgegengewirkt und die Integration von Geflüchteten vorangetrieben werden.

Die **neue Strategie** umfasst deshalb folgende 7 Handlungsfelder, denen jeweils Ober- und Unterziele zugeordnet sind (detaillierte Infos dazu entnehmen Sie bitte beiliegender Präsentation):

Handlungsfeld 1 - Stadtraum, Wohnen und Klimaschutz

Handlungsfeld 2 - Freiraum und Mobilität

Handlungsfeld 3 - Lokale Unternehmens- und Beschäftigungsförderung

Handlungsfeld 4 - Bildung

Handlungsfeld 5 - Jugend, Soziales, Kultur- und Freizeit

Handlungsfeld 6 - Sport und Gesundheit

Handlungsfeld 7 - Konzeptionelle Stadtteilentwicklung und Öffentlichkeitsarbeit

Ergänzend dazu wurden in einer Maßnahmenliste die einzelnen Maßnahmen, die Verantwortlichkeiten, die zeitliche Einordnung sowie die Kosten aufgeführt. Nachdem im Juli/August die verwaltungsinterne Abstimmung erfolgt, wird die Vorlage im September in der Dienstberatung des OBM vorgestellt. Danach wird diese Vorlage in den einzelnen Gremien nochmals beraten sowie der Öffentlichkeit vorgestellt, wo die Bürger/innen bei Themenabenden bzw. bei dem zum Jahresende geplanten Forum noch Hinweise und Ergänzungen einbringen können. Nach der Einarbeitung der Ergänzungen soll die Vorlage Ende dieses Jahres im Stadtrat beschlossen werden.

Das QM ergänzt, dass neben der Erarbeitung des Stadtteilentwicklungskonzeptes und als ein Ergebnis der Stadtteilkonferenz mit OBM Jung Ende letzten Jahres speziell auf Grund der Entwicklung in Grünau-Mitte eine Ämterrunde ins Leben gerufen, in der sich Vertreter/innen zahlreicher Ämter (u.a. Sozialamt, Jugendamt, Ordnungsamt, Polizei, Bildungsagentur, ASW, Kulturamt, Referat Migration/Integration) um eine Lösungsfindung für diesen Bereich bemühen. Ergebnis dessen soll die Erarbeitung einer Sozialstrategie für Grünau sein, die mit in das Stadtteilentwicklungskonzept für Grünau einfließen soll.

- Herr Wagner vermisst das Handlungsfeld Ordnung und Sicherheit, welches einer Meinung nach aufgrund der sich verändernden sozialen Durchmischung eine wesentliche Rolle spielt. Herr Geiss erläutert, dass es die Überlegungen gab, ein eigenes Handlungsfeld dafür zu schaffen. Die konkreten Maßnahmen wurden jedoch den jeweiligen Handlungsfeldern zugeordnet. Er weist in diesem Zusammenhang auf die gestörte Sicherheit in Grünau-Mitte hin. Um diese wieder herzustellen, haben sich verschiedene Ämter bereits verständigt und Maßnahmen ergriffen, um dieser Situation entgegenzuwirken. Die verstärkte Streifenförmigkeit von Polizei und Ordnungsamt ist jedoch auf Dauer nicht leistbar, weshalb zukünftig andere Möglichkeiten in Betracht gezogen werden müssen.



- Herrn Bielig interessiert der Umfang des Konzeptes und welche Möglichkeiten zur Bürgerbeteiligung bestehen. Herr Geiss erläutert, dass das Konzept ca. 60 -70 Seiten umfasst und darin die Ziele und die systematischen Ansätze für den Stadtteil konkret beschrieben wurden. Die Bürger/innen können ihre Hinweise und Ergänzungen während der Öffentlichkeitsbeteiligung (Vorstellung des Konzeptes in der QR-Sitzung bzw. im Forum) einbringen.
- Frau May fragt nach, ob in dem Konzept konkrete Aussagen zum Bürger- und Bildungszentrum Grünau getroffen werden. Die Etablierung des Zentrum ist darin berücksichtigt, welche Variante letztendlich umgesetzt wird, ist derzeit noch nicht absehbar, antwortet Herr Geiss.

Alle QR-Mitglieder erhalten die Präsentation als Anlage zum Protokoll.

TOP 5: Sonstiges

Grünauer-Kultursommer: Das QM Grünau verweist auf das vielfältige Programm des Grünauer Kultursommers, insbesondere auf die Veranstaltungen, die im Robert-Koch-Park stattfinden und bittet um rege Teilnahme. Das Programm finden Sie auf unserer Homepage oder unter <http://www.grünauer-kultur.de/kultursommer/>.

Expeditionen im Stadtteil: Die Leipziger Stadtteilexpeditionen erkunden im Zeitraum vom 22.07. - 05.08.2017 den Stadtteil Grünau. Diesmal geht es vorrangig um das Gebiet zwischen Kiewer Straße und Kulkwitzer See. Die eigentliche Expedition mit Stadtplan und Stationen findet am 05.08.2017 von 14:00 -17:00 Uhr statt. Das Team ist wieder auf der Suche nach Anwohner/innen oder Personen die in dem genannten Gebiet arbeiten und Lust haben, ihren Stadtteil vorzustellen. Interessierte können sich im Projektladen, Selliner Straße 17, oder per Mail an info@leipziger-stadteilexpeditionen.de melden. (siehe Anlage).

Kita-Verträge mit der Stadt Leipzig: Frau Rönsch informiert darüber, dass die Stadt im Juni 2015 alle Vereinbarungen über die Finanzierung von Kindertagesstätten sowie der Kindertagespflege zum 31.12.2015 gekündigt hat. Die alten Verträge galten mit einer Übergangsfrist bis 31.12.2016, nochmals verlängert bis 30.06.2017. Da bisher noch immer keine neuen Vertragsabschlüsse zustanden gekommen sind, erfolgen weitere Gespräche mit der Stadtverwaltung.

Rückbau Gemeinschaftsunterkünfte: Da die Zahl der Asylbewerber zurückgegangen ist, fragt Herr Malzahn nach, ob die Überkapazität der vorhandenen Plätze wieder abgebaut wird, insbesondere kleinere GUs, die dann für dringend benötigte Kitas/Schulen genutzt werden können. Das QM Grünau erläutert, dass derzeit zunächst größere Einrichtungen bzw. Einrichtungen, die auf Dauer anderweitig genutzt werden sollen (z.B. Kitas, Schulen) oder nicht zumutbar sind (z.B. Baumärkte), zurückgefahren bzw. geschlossen werden. So wird z.B. die Kapazität der GU Weißdornstraße 102 nicht ausgelastet werden. Kleiner Einrichtungen mit jeweils ca. 80 Plätzen (wie die neu eröffneten Einrichtungen in Grünau) werden weiter betrieben.

Mütterzentrum Grünau: In der QR-Sitzung vom 03.04.2017 informierte Frau Simon, dass der Städtischen Eigenbetrieb St. Georg eine Rücküberführung des Gebäudes an das Liegenschaftsamt der Stadt Leipzig zum 01.07.2017 beantragt und entsprechend den Mietvertrag mit dem Mütterzentrum zum 30.06.2017 gekündigt hat. Da Frau Simon kürzlich ein Mietvertrag bis zum 31.12.2017 durch den Städtischen Eigenbetrieb St. Georg angeboten wurde, interessieren sie die derzeitigen Besitzverhältnisse. Herr Geiss wird diesbezüglich nachfragen.

Antwort zur mündlichen Anfrage von Marc Püschel:

Sachstand IG See: Derzeit haben die Mitglieder der IG See ihre Tätigkeiten eingestellt. Nach dem Beschluss des B-Plans 232 werden die Mitglieder diesen den Bürger/innen in einer öffentlichen Veranstaltung vorstellen.

Nächste Sitzung QR Grünau aufgrund der Sommerpause erst am Mo., 04.09.2017.